

## Vorgeschlagene Tagesordnung

1. Organisatorisches
2. Ergebnisse des SEIS-Auswertungstages
3. Verabredungen zur Weiterarbeit

Anwesend: Frau Döhl, Herr Dr. Ehlers, Herr Dr. Hasselhorn,  
Herr Knerich, Herr Küpker, Frau Lüßmann, Herr Lüßmann,  
Herr Rehmann, Herr Wessel.

Herr Prante, Frau Röttger, Frau Upterworth.

Fyn Wolken

als Gast: Frau König (AOK).

Entschuldigt: Frau Agathon, Herr Köhler, Frau Kokert.

Feb 2-12:52

Der Schulvorstand richtet eine  
Schulentwicklungsgruppe ein.

Die Schulentwicklungsgruppe arbeitet inhaltlich weiter  
an den Zielen, die auf dem Auswertungstag formuliert  
und bewertet wurden.

Die Schulentwicklungsgruppe tagt schulöffentlich. Sie  
berichtet regelmäßig Schulvorstand und  
Gesamtkonferenz über ihre Arbeit.

Sie hat die Möglichkeit, weitere interessierte Mitglieder  
zu kooptieren, oder nach Absprache einzelne Bereiche  
an bestehende Gruppen zu delegieren. (...)

Das Mandat der Schulentwicklungsgruppe endet mit  
Ablauf des Schuljahres 2011/2012.

Feb 2-13:10

- Protokolle während der Sitzung
- Veröffentlichung auf der Schulhomepage
- fester Sitzungstermin:
  - Vorschlag 1. Mittwoch im Monat
- Versand der Einladungen per Mail
- 

Feb 2-13:01

SMART „Specific Measurable Accepted Realistic Timely“

S Spezifisch Ziele müssen eindeutig definiert sein.

M Messbar Ziele müssen messbar sein.

A Akzeptiert Ziele müssen von den Empfängern akzeptiert werden/sein

R Realisierbar Ziele müssen erreichbar sein.

T Terminierbar zu jedem Ziel gehört eine klare Terminvorgabe, bis wann das Ziel erreicht sein muss.

Ein Ziel ist nur dann S.M.A.R.T., wenn es diese fünf Bedingungen erfüllt.

Feb 2-12:53

QB	Ziel	Lehrer	Schüler	Eltern
10	Lehrer informieren konkret			3
10	Projekttag		1	2
20	Kooperation	8		3
20	Lernatmosphäre	19	1	2
20	Transparenz	10		2
31	Identifikation	10	1	2
31	Informationsfluss	6	2	3
31	Verantwortungsbewusstsein	7	2	
32	Rechtzeitige Information der S	2	1	1
32	Tutorensprechstunde	10	1	
32	Wertebrief	7	2	
40	Aktive Gesundheitsförderung	20	6	1
40	Informationsfluss	25	2	2
51	Optimierung Fortbildungsmöglichkeiten	4		
51	Teambildung	7		2
52	Kollegiales Verhalten	21		
52	Systematisierung	2		
52	Transparenz	2		
60	Identifikation	14		1
60	Kommunikation	7	5	5
60	Leitbild			1

22

27

29

20

Feb 2-13:11

QB	Ziel	Lehrer	Schüler	Eltern
10	Lehrer informieren konkret			3
10	Projekttag		1	2
20	Kooperation	8		3
20	Lernatmosphäre	19	1	2
20	Transparenz	10		2
31	Identifikation	10	1	2
31	Informationsfluss	6	2	3
31	Verantwortungsbewusstsein	7	2	
32	Rechtzeitige Information der S	2	1	1
32	Tutorensprechstunde	10	1	
32	Wertebrief	7	2	
40	Aktive Gesundheitsförderung	20	6	1
40	Informationsfluss	25	2	2
51	Optimierung Fortbildungsmöglichkeiten	4		
51	Teambildung	7		2
52	Kollegiales Verhalten	21		
52	Systematisierung	2		
52	Transparenz	2		
60	Identifikation	14		1
60	Kommunikation	7	5	5
60	Leitbild			1

6/52

32/57

③ 1, 31

①

②

Feb 2-16:34

Pinnwand im Lehrerzimmer  
mit der Möglichkeit der Rückmeldung für  
die Kollegen  
Schüler und Eltern elektronische  
Rückmeldungen?

Feb 2-16:50

Gliederungsvorschlag:

- Kenntnis
- Umgang
- Gesundheit
- Transparenz und Informationsfluss
- Kooperation/Teambildung
- Gesundheit und Lernatmosphäre

Feb 2-17:03

## Transparenz und Informationsfluss

- Informationen über Fortbildung, Fortbildungsplanung
- Info-Pakete für neue Kollegen
- Info-Pakete für neue Schülerinnen und Schüler und Eltern
- Material für Klassenlehrer und Tutoren, Aufgabenbeschreibung
- M: in digitaler Form, z.B. auf USB-Stick

Feb 2-17:23

- Newsticker
- Informationen über die Homepage
- Tutorensprechstunde
- Notentransparenz
- M: Notenerklärung im Wochenplaner
- Transparenz zwischen den Gremien der Schule untereinander
- Verbindung mit der Mitbestimmung

Feb 2-17:32

- Schulprogramm / Leitbild
- regelmäßige Evaluation
- Lehrerhomepage überarbeiten
- Lehrer informieren Eltern und Schüler konkret und bei auftretenden Problemen Hilfestellungen anbieten
- neben dem Elternexpress eine Elterninformation in Papier zur Ankündigung von Veranstaltungen usw.

Feb 2-17:34

- Beschilderung innerhalb des Schulgebäudes
  - in der Pausenhalle AGs auf Plakaten darstellen
  - viele Eltern fragen digitale Informationen nicht ab
  - M: Konzept für Infobretter
- Die Informationen müssen klar, gezielt und strukturiert beim Empfänger ankommen
- Haushaltstransparenz

Feb 2-17:39

## Kooperation und Teambildung

- Teams in Fächern bilden
- Teams in Jahrgängen oder Klassen
- fachübergreifende Team
- M: Verlängerung der Klassenleitung auf 3 Jahre zur besseren Nutzung von Ressourcen und zur besseren individuellen Förderung der Schüler

Feb 2-17:25

- Teamarbeit verankern
- Abstimmung zwischen den Fächern im Schulcurriculum
- Schulung und Einsatz von Mediatoren im Kollegium
- M: Supervision
- Weiterentwicklung Methodenkonzept
- gemeinsame Standards für Methoden
- Mitarbeit in Arbeitsgruppen ermöglichen

Feb 2-17:28

- Projektstage/-wochen zu verschiedenen Themen

Feb 2-17:38

## Gesundheit und Lernatmosphäre

- Schule als Lebensraum:  
Akzeptanz als Lebensraum  
Pausenverlängerung
- Umgang mit Unterrichtsstörungen  
thematisieren
- Identifikationsmöglichkeiten mit der Schule,  
z.B. Ausstellung von Kunstwerken
- Gestaltung von Klassenräumen

Feb 2-17:23



- Schrank oder Kleiderhaken für alle Schüler
- aktive Gesundheitsförderung durch  
Lärmreduzierung  
Rhythmisierung  
alltägliche Wertschätzung  
Pausenorganisation für Lehrer

Feb 2-17:43

- noch nicht zugeordnet:
- Entlastung für / durch Fortbildung

Feb 2-17:26

Formulierung der smarten Ziele in Gruppen bis zum 2. März:

- Transparenz und Informationsfluss

Eh, Röt, Pra, Dö, Lü

- Kooperation/Teambildung

Ln, Reh, Ha,

- Gesundheit und Lernatmosphäre

Kh, Kü, Fynn, Upt,

Wo gibt es Überschneidungsmöglichkeiten?

Was bedeutet Transparenz/ Kooperation/

Gesundheitsförderung für uns?

Feb 2-17:47

nächstes Plenumstreffen:

2. März 16.15 Uhr Raum 213

Eintragung der Ziele in die Balanced Score Card (Muster mit der Einladung verschicken)

Frage nach Leitbild der Schule (Kli/Tk/Dö abfragen)

Feb 2-17:50